

INHALT

Spannende Reise durch die Burgengeschichte Deutsches Burgenmuseum auf der Veste Heldburg eröffnet	Bad Colberg-Heldburg (1.028 Zeichen)	3
„Karneval der Tiere“ im Deutschen Spielzeugmuseum Aktionstage zum Sonneberger Stadt- und Museumsfest	Sonneberg (1.369 Zeichen)	3
Mit Markgräfin Wilhelmine zum Picknick Fürstlich feiern bei den Residenztagen Bayreuth 2016	Bayreuth (1.344 Zeichen)	4
„Schweinfurt ver-rückert“ Nacht der Kultur 2016	Schweinfurt (1.181 Zeichen)	4
Ein „Palast ohnegleichen“ in Würzburg Sonderausstellung im Martin von Wagner Museum	Würzburg (1.715 Zeichen)	5
Die Geierwally in der Gärtnerstadt „Theater im Gärtnerviertel“ Bamberg startet in die neue Spielzeit	Bamberg (834 Zeichen)	5
Sanfte Chill-Out-Klänge in den Wasserwelten „Lange Nacht der Sinne“ in der Therme Bad Steben	Bad Steben (874 Zeichen)	6
Deutschlands beste Querdenker zu Gast in der Rhön Kissinger Kabarett Herbst 2016 mit vielen Stars	Bad Kissingen (1.419 Zeichen)	6
Nürnberg macht Karl IV. den Hof Landesausstellung zum 700. Geburtstag des böhmischen Kaisers	Nürnberg (1.466 Zeichen)	7
Ikonen der Moderne im Neuen Museum Nürnberg Sonderausstellung zum Werk der Amerikanerin Sherrie Levine	Nürnberg (1.099 Zeichen)	7
„Shitstorm“ in den „Medien der Reformationszeit“ Sonderausstellung im Reichsstadtmuseum Rothenburg	Rothenburg o.d.T. (1.141 Zeichen)	8
Beeindruckender Blick auf den Frankenwein Iphofener „terroir f“ als schönste Weinsicht Frankens ausgezeichnet	Iphofen (1.259 Zeichen)	8
Gesang vom Balkon und im Schloss A-Capella-Festival „Sangeslust“ in Bayreuth	Bayreuth (1.494 Zeichen)	9
„A Kerwa wie früher“ Trachtenkirchweih in Weißenbrunn	Weißenbrunn (807 Zeichen)	9
Die „Königin der fränkischen Kirchweihen“ Michaelis-Kirchweih in Fürth	Fürth (1.275 Zeichen)	10
„Scharfe Wochen“ in der Fränkischen Schweiz Speisekarten, ein Museum und Kochkurse rund um den Kren	Fränkische Schweiz (1.004 Zeichen)	10

Ausgewählte Routen voller Vielfalt Neue Wanderbroschüre in der Tourismusregion Coburg.Rennsteig	Coburg.Rennsteig (1.326 Zeichen)	11
Geschmacksbotschafter auf der Schlemmermeile Rhöner Wurstmarkt 2016	Ostheim v.d.Rhön (1.049 Zeichen)	11
Karpfen essen bei den „Blausiedern“ Fisch-Erntewochen in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (1.170 Zeichen)	12
Köstlichkeiten aus heimischen Wäldern Wild- und Weinwochen – kulinarischer Herbst im Spessart-Mainland	Spessart-Mainland (1.200 Zeichen)	12
„Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“ Kulinarische Aktionswochen mit Gewinnspiel und Pauschalangeboten	Steigerwald (1.148 Zeichen)	13
Aktiver „Herbstzauber im Altmühltal“ Eichstätter Wanderwochen / Übernachten im Hotel oder Campingfass	Eichstätt (1.214 Zeichen)	13
Faszinierender „Urbaum Europas“ Wanderungen und Buchen-Ausstellung im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.282 Zeichen)	14
Von „B“ wie Bremser bis „Z“ wie Zander Fränkische Herbst-Genüsse in der Mainschleife	Volkach (956 Zeichen)	14
Ausgezeichnet wandern im Spessart-Räuberland Neue „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ in Franken	Spessart-Mainland (1.042 Zeichen)	15
„Botschaft im Bild“ – von Schongauer bis Dalí Sonderausstellung im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim	Bad Mergentheim (1.292 Zeichen)	15
Mit dem VGN ins Fränkische Weinland Neue Wanderziele am Main entdecken	Nürnberg (1.072 Zeichen)	16
Ein königliches Sauna-Vergnügen „Sauna Royal“ in der Obermain Therme Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (1.181 Zeichen)	16

Feature:

Franken weckt die Wanderlust! Qualitäts- und Themenwege führen durch 16 Urlaubslandschaften	Nürnberg (13.695 Zeichen)	17
---	-------------------------------------	-----------

Bildmotive:

**Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.**

Spannende Reise durch die Burgengeschichte

Bad Colberg-Heldburg (FR/1.028 Zeichen). Wie wurden Burgen gebaut? Wer lebte auf der Burg und wie sah dort der Alltag aus? Welche Rolle spielten Burgen in Kriegszeiten? Und wie berühren ihre Mythen noch heute unsere Alltagskultur? Das und vieles mehr erfährt man seit dem 8. September 2016 im neu eröffneten Deutschen Burgenmuseum auf der Veste Heldburg in der Ferienregion Coburg.Rennsteig. In den barrierefrei zugänglichen Ausstellungsräumen beleuchten Bauteile und Werkzeuge, aber auch Waffen und Rüstungen, Möbel, Geschirr oder Spielzeug verschiedene Aspekte zur Funktion, Entwicklung und Nutzung von Burgen im deutschsprachigen Raum. Multimediale Einheiten und anschauliche Darstellungen geben Einblick in historische Zusammenhänge. Die Veste Heldburg ist der ideale Standort für dieses Projekt, da sich an ihr verschiedenste Epochen des Burgenbaus nachvollziehen lassen: Die hochmittelalterliche Höhenburg wurde im 16. Jahrhundert zu einem Renaissance-schloss umgebaut und im 19. Jahrhundert im Stil des Historizismus neu gestaltet (www.deutschesburgenmuseum.de).



Bad Colberg-Heldburg,
Veste Heldburg, Deutsches
Burgenmuseum
© NÜRNBERGER
Versicherungsgruppe

„Karneval der Tiere“ im Deutschen Spielzeugmuseum

Sonneberg (FR/1.369 Zeichen). Zum Stadt- und Museumsfest in Sonneberg in der Region Coburg.Rennsteig gestaltet das Deutsche Spielzeugmuseum ein mitreißendes Programm für Kinder: Am 24. und 25. September 2016 steigt in Deutschlands ältestem Spezialmuseum für Spielzeug ein bunter „Karneval der Tiere“. Schauen, staunen, spielen und basteln – mitmachen wird an diesem Wochenende groß geschrieben. Im neuen Erweiterungsbau entsteht während der beiden Festnachmittage die Kinder-ausstellung „Mein kunterbuntes Spielzeugtier“. Gezeigt werden von Kindern selbst gebastelte Tiere. Die „Selfmade-Tiere“ können mitgebracht oder vor Ort gebastelt werden. Dabei hilft ein großes Angebot an Workshops im Innen- und im Außenbereich des Museums. Das „Schirmtheater Musenkuss“ lädt an beiden Nachmittagen zu einem „Tierisch vergnüglichen Musikwettbewerb“ ein. Zu sehen ist zudem eine Casting-Show, in der die musikbegabten „Tiere“ des Sonneberger Figurentheaters konkurrieren. Ebenso sehens- und hörens-wert sind die Aufführungen der Kinderkantate „Besuch im Zoo“. Auf der Bühne vor dem Museum singen, spielen und tanzen die jüngsten Schüler der Musikschule des Landkreises. Ein „Spielzeugtier-Quiz“ und eine „Fotostation“ für Selfies im Tierkostüm sind weitere unterhaltsame Aktionen. An beiden Nachmittagen (jeweils 13 bis 18 Uhr) ist der Eintritt für Kinder und Jugendliche frei (www.deutschesspielzeugmuseum.de).



Sonneberg, Deutsches
Spielzeugmuseum
© Deutsches Spielzeugmuseum

Mit Markgräfin Wilhelmine zum Picknick

Bayreuth (FR/1.344 Zeichen). „Fürstlich feiern“, so lautet das Motto der diesjährigen Bayreuther Residenztage, die am 24. und 25. September 2016 in der Markgrafenstadt im Fichtelgebirge stattfinden. Am Samstag, 24. September öffnet Markgräfin Wilhelmine Haus und Hof für ein rauschendes Barockfest: Im Hofgarten und im Neuen Schloss mischt man sich unter den Hofstaat und entdeckt Tanz, Theater, Führungen und Mitmachstationen für die ganze Familie. Für das leibliche Wohl sorgen die Genussbotschafter der Genussregion Oberfranken: Speisen und Getränke für ein Picknick auf der Obstwiese dürfen aber auch mitgebracht werden. Eine musikalische Reise zum Thema „Tänze durch die Zeit“ mit Charlotte Kinateder (Flöte), Wolfgang Pessler (Fagott) und Klaus Jäckle (Gitarre) im abendlichen Hofgarten lässt das Fest ausklingen (gefeiert wird von 12 bis 21 Uhr, vorher ist das Neue Schloss von 9 bis 11:30 Uhr regulär für Besucher geöffnet). Rund um das Markgräfliche Opernhaus geht es am Sonntag, den 25. September. Bei Führungen kann man einen Blick hinter die Kulissen der Restaurierungsbaustelle des UNESCO-Weltkulturerbes werfen (10:30, 13:00 und 15:30 Uhr). Der Vortrag „Teatrum sacrum – Aufführungspraxis und Bühnentechnik bei sakralen Inszenierungen des Barock“ von Klaus-Dieter Reus um 17 Uhr im Neuen Schloss schließt die Residenztage 2016 ab (www.bayreuth-wilhelmine.de).



Bayreuth, Neues Schloss
© Bayerische Schlösserverwaltung, Foto: Studio Thomas Köhler

„Schweinfurt ver-rückert“

Schweinfurt (FR/1.181 Zeichen). Als Teil des Friedrich-Rückert-Jahres findet die Kulturnacht in Schweinfurt 2016 unter dem Motto „Schweinfurt ver-rückert“ statt. Am 24. September 2016 geht es ab 19:30 Uhr rund um das Denkmal des Orientalisten und Dichters auf dem Marktplatz hoch her. Neben einer Rückert-Leseshow bildet die Welt des Orients einen Schwerpunkt: mit einem marokkanischen Königszelt auf der Nordseite des Marktes sowie Musik und Märchen aus arabischen Ländern. Es gibt Ehrwürdiges, Verspieltes, Gewagtes und Würziges zu erleben – mit Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film und Aktionen präsentiert sich die Kulturszene der Region. Ergänzt wird das Programm von außergewöhnlichen Künstlern von außerhalb: So kommen unter anderem aus Köln das „Pulsar Trio“ mit Sitar-Jazz, aus München die klassische Pianistin Elena Gurevich, aus Dresden das Folk-Trio Trojka oder aus Kassel Soul vom „Paul Simpson Project“ ins Fränkische Weinland. Das Rückert-Denkmal selbst wird am Veranstaltungstag in einer Performance verhüllt und am Abend wieder enthüllt; im Zentrum steht das Denkmal auch beim großen musikalischen Abschlussfeuerwerk, das traditionell die Kulturnacht um Mitternacht beendet (www.kulturpackt.de).



Schweinfurt, Nacht der Kultur
© Laszlo Ruppert

Ein „Palast ohnegleichen“ in Würzburg

Würzburg (FR/1.715 Zeichen). Manche sind unwiederbringlich verloren, doch in Fotografien leben sie weiter: Die Antikenabteilung des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg zeigt die Sonderausstellung „Ninive. Bilder aus Sanheribs Palast ohnegleichen“. Vom 21. Oktober 2016 bis 19. Februar 2017 kann man in der Würzburger Residenz hochauflösende Digitalfotografien von Reliefs aus dem antiken Ninive bewundern. In Ninive gründete der assyrische König Sanherib (705–681 v. Chr.) eine neue Hauptstadt und errichtete dort eine prächtige Residenz, die er selbst „Palast ohnegleichen“ nannte. Der in der abendländischen Geschichte vor allem als Belagerer Jerusalems bekannte Herrscher ließ den Palast vollständig mit Reliefs ausstatten, auf denen seine Feldzüge und Bautätigkeiten detailliert dargestellt sind. Als diese Reliefs Mitte des 19. Jahrhunderts ausgegraben und im Britischen Museum ausgestellt wurden, rief die wiederentdeckte Bilderwelt der Assyrer eine Sensation hervor. Aber nicht alle Reliefs wurden nach London verbracht, viele blieben auch an Ort und Stelle – zahlreiche dieser Reliefs sind 2015 vom sogenannten Islamischen Staat zerstört worden. Im Jahr 2002 hatte jedoch ein Turiner Konservatorenteam die Reliefs detailgenau fotografiert – diese Bilder sind nun im Fränkischen Weinland zu sehen. Die Schau ist eine Ausstellung des Würzburger Altertumswissenschaftlichen Zentrums (WAZ), die in Kooperation mit dem Centro Scavi in Turin erstellt wurde. Die Detailaufnahmen der Reliefs vermitteln einen Eindruck von der großen Fähigkeit der assyrischen Steinmetze, die zeitgenössische Lebenswirklichkeit einzufangen – und sie offenbaren einen unwiederbringlichen kunstgeschichtlichen Reichtum (www.museum.uni-wuerzburg.de).



Würzburg, Sonderausstellung:
Ninive - Bilder aus Sanheribs
Palast ohnegleichen

© Martin von Wagner Museum
der Universität Würzburg

Die Geierwally in der Gärtnerstadt

Bamberg (FR/834 Zeichen). Die Gärtnerstadt, Teil des Bamberger UNESCO-Weltkulturerbes, wird wieder zur Bühne: Das „Theater im Gärtnerviertel“ (TIG) startet am 12. Oktober 2016 in die neue Spielzeit. Gezeigt wird die mitreißende und tragikomische Geschichte der „Geierwally“ von Theresia Walser/Karl-Heinz Ott nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern. Spielort ist die Brauerei Spezial in der Oberen Königstraße, die auf eine jahrhundertalte Tradition zurückblicken kann und weithin bekannt ist für ihr traditionelles Rauchbier sowie lokal-regionale Spezialitäten (Kartenverkauf unter www.tig-bamberg.de). Das ganz Jahr über locken Feste, Aktionstage, ein interessanter Gärtnerstadtrundweg, Führungsangebote und natürlich das Einkaufserlebnis an sich, direkt beim Gärtner „aus der Erde in den Einkaufskorb“, in die Gärtnerstadt (www.gaertnerstadt-bamberg.de).



Bamberg, Gärtnerstadt

© Bamberg TKS/Stadtplanungs-
amt Stadt Bamberg,
Foto: Luftbild Hajo Dietz

Sanfte Chill-Out-Klänge in den Wasserwelten

Bad Steben (FR/874 Zeichen). Mit echtem Urlaubsfeeling wartet „Die Lange Nacht der Sinne“ in der Therme Bad Steben am Samstag, 24. September 2016 auf, wenn DJ Sniper die Wasserwelten der Therme in Schwingung versetzt. Er überrascht die Gäste mit einem sanften Mix aus House und eingängigen Beats zum Relaxen und genüsslichen Zurücklehnen. Bei sanften Chill-Out-Klängen springt der Funke über. Die Wasserwelten, das Saunaland und der Wellness-Dome haben an diesem Abend bis 1 Uhr geöffnet. Auch diesmal dürfen sich die Gäste auf spektakuläre Lichterspiele und eine Cocktailbar am Sole-Außenbecken freuen. Mit einem Drink in der Hand kann man genüsslich in den Sprudelliegen des 36 Grad heißen Solebeckens entspannen. Passend zum Urlaubsflair wartet die Thermen-Gastronomie mit leckeren Kreationen auf – und im Saunaland sind sinnliche „Chill-Out“-Aufgüsse und „Sinnesreisen“ geplant (www.bad-steben.de).



Bad Steben, Lange Nacht der Sinne
© TI Bad Steben

Deutschlands beste Querdenker zu Gast in der Rhön

Bad Kissingen (FR/1.419 Zeichen). Mit schonungsloser Offenheit, klugen Gedanken und schrägen Geschichten begeistern preisgekrönte Kabarettisten, hochkarätige Comedy-Künstler und erstklassige Satiriker vom 30. September bis 17. November 2016 ihr Publikum beim Kissinger Kabaretttherbst. Zu Gast im Heilbad in der Rhön ist zum Beispiel am Freitag, 30. September 2016, Günter Grünwald mit seinem Programm „Deppenmagnet“. Sissi Perlinger klopft am Montag, 7. November 2016, das Älterwerden auf seine positiven Aspekte ab, während Urban Priol am Sonntag, 13. November 2016 über Schicksalswahlen in Deutschland sinniert und in gekonnt bissiger Art die tagesaktuelle Politik aufs Korn nimmt. Revolutionäre Thesen, knallharten Pointen oder beschwingte Chansons bieten außerdem Martina Schwarzmann (8. Oktober 2016), Luise Kinseher (15. Oktober 2016), Jochen Malmsheimer (26. Oktober 2016), Ingo Appelt (29. Oktober 2016) und Rolf Müller (17. November 2016) ihrem Publikum. Ein Kabarettbesuch in Bad Kissingen lässt sich wunderbar mit einem Aufenthalt in dem Bayerischen Staatsbad verbinden: Das Übernachtungs-Arrangement „Bad Kissingen kulturell“ beinhaltet neben einer Kabaretttherbst-Eintrittskarte pro Person auch zwei Übernachtungen mit Frühstück, den einmaligen Eintritt in die KissSalis Therme und in die Spielbank sowie eine Willkommens-Tasche mit umfangreichem Info-Material. Das Paket kostet ab 124 Euro pro Person im Doppelzimmer (www.badkissingen.de).



Bad Kissingen, Günter Grünwald
© Reinhard Dorn

Nürnberg macht Karl IV. den Hof

Nürnberg (FR/1.466 Zeichen). Die erste grenzüberschreitende Landesausstellung des Hauses der bayerischen Geschichte geht in die zweite Halbzeit – und wandert von Prag nach Nürnberg: Ab 20. Oktober 2016 beleuchtet sie mit 150 außergewöhnlichen Kunstschatzen aus aller Welt, Urkunden und Alltagszeugnissen im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg Kaiser Karl IV. und seine Epoche. Der Geburtstag des bedeutenden Herrschers aus dem hohen Mittelalter jährt sich heuer zum 700. Mal. Die damalige Reichsstadt Nürnberg hatte er in besonderer Weise gefördert, sie hat dem böhmischen Monarchen für den weiteren Aufstieg zur Metropole an der Goldenen Straße bis zur glanzvollen Dürerzeit mehr zu verdanken als jedem anderen Herrscher. Allzeit präsent ist der Herrscher ohnehin in der „guten Stube“ der Stadt, auf dem zu Karls Zeit entstandenen Hauptmarkt: Im „Männleinlaufen“ auf der Frauenkirche huldigen ihm täglich um 12 Uhr die sieben Kurfürsten. Zur kunsthistorischen Betrachtung der Spieluhr lädt eine interaktive Installation unter dem Titel „Be Karl“ ein. Am Fuß des Rathauses holt ein mechanisches Figurentheater Karls Leben als Comic-Theater in die Gegenwart: In einem neunminütigen Schnellkurs geht es frech und unkonventionell um zeitlos aktuelle Fragen wie: Was mache ich für Geld? Wie kann ich verantwortlich handeln, ohne meine Macht zu verlieren? Das Stadtmuseum Fembohaus präsentiert schließlich ab 20. September 2016 den Kaiserthron aus dem Nürnberger Rathaus (www.nuernbergkultur.de).



Nürnberg, Karl IV., Kurfürsten
© Stadt Nürnberg /
Christine Dierenbach

Ikonen der Moderne im Neuen Museum Nürnberg

Nürnberg (FR/1.099 Zeichen). Wenn Amerikas Bürger an die Wahlurnen gerufen werden, richtet auch das Neue Museum Nürnberg seinen Blick über den großen Teich: Vom 28. Oktober 2016 bis 26. Februar 2017 ist die Winterausstellung des Hauses der US-Künstlerin Sherrie Levine gewidmet. In ihrem beziehungsreichen Werk befragt die heute 69-jährige New Yorkerin mit Fotos, Plastiken und Gemälden die Rolle der klassischen Moderne für die Gegenwart. Unterkühlt und doch sinnlich, distanziert und eindringlich be- und verarbeitet sie Klassiker wie Cézanne, Yves Klein, Le Corbusier und selbst Leonardo da Vinci – mit vermeintlichen Kopien und irritierenden Duplikaten. Besonders gern verwendet sie Glas und Bronze und schafft in immer neuen Werkgruppen ein wahres Labyrinth von Ideen. In der seit langem größten Einzelschau, die Sherrie Levine auf deutschem Boden gewidmet ist, bietet das Neue Museum Nürnberg einen Überblick in neun Räumen. Die für sie typische Doppelung gipfelt dabei in zwei Konzertflügeln in schwarz und weiß – einer eigenwilligen Adaption der berühmten Skulptur „Das Neugeborene“ von Constantin Brancusi (www.nmn.de).



Nürnberg, Neues Museum,
Sherrie Levine
© Neues Museum Nürnberg

„Shitstorm“ in den „Medien der Reformationszeit“

Rothenburg o.d.T. (FR/1.141 Zeichen) Dass Hasspredigten, Schmähungen und der Aufruf zum Bildersturm, also die Verführung zu Terror und Zerstörung, keine Erfindung der modernen Medien sind, beweist das Reichsstadtmuseum in Rothenburg ob der Tauber vom 2. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017. Die Sonderausstellung „Medien der Reformation – Kampf der Konfessionen“ behandelt den erbittert geführten Glaubens- und Kulturkampf, der während der Reformation tobte, und zeigt, welche Rolle gerade dem gedruckten Wort darin zukommt: Denn die Reformation wäre wohl niemals zu einem so umwälzenden Ereignis geworden, hätte es die Fortschritte im Buchdruck nicht gegeben. Luthers Schriften machten in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein Drittel der deutschen Buchproduktion aus, seine Bibel erreichte eine Auflage von gut 500.000 Exemplaren. Daneben wurden Flugschriften gedruckt, die reißenden Absatz fanden. Diese Flugschriften – entweder Lobgedichte oder Schmähschriften, die oft aufeinander Bezug nahmen – waren vielleicht die ersten „Likes“ und „Shitstorms“ der Neuzeit, wie die Ausstellung im Romantischen Franken eindrucksvoll zeigt (www.reichsstadtmuseum.rothenburg.de).



Rothenburg o.d.T., Reichsstadtmuseum

© Reichsstadtmuseum Rothenburg ob der Tauber

Beeindruckender Blick auf den Frankenwein

Iphofen (FR/1.259 Zeichen). Der erste Baustein des frankenweiten Konzeptes „terroir f – die magischen Orte des fränkischen Weines“ wurde in den Weinbergen von Iphofen im Fränkischen Weinland errichtet – jetzt ist dieser auch die schönste Weinsicht Frankens 2016. Im Rahmen des Konzeptes „terroir f“ werden die bedeutendsten Orte im Weinland Franken mit Themenpunkten rund um den Wein „markiert“. Diese vermitteln dem Besucher unterschiedlichste Informationen über die Weinwelt. In Iphofen steht der weltweite Weinanbau im Fokus: Wie weit ist Argentinien entfernt; wie viel Wein wird in China produziert? Unter dem Motto „Die Ferne so weit, der Wein so nah. Wein verbindet.“ zeigt diese erste Landmarke am Schwanberg in der Iphöfer Weinlage Julius-Echter-Berg dem weininteressierten Gast eine dreidimensionale Weinmengen-Skulptur aus Säulen, die begreifbar veranschaulicht, wie viel Wein welche Nation produziert. Das solargesteuerte Diorama in der Tür unten im Turm entführt mit Hilfe von Fotos in die internationale Weinwelt. „Der Ausblick in die Umgebung ist der beste Beweis für die Magie, die das fränkische Weinland auf Besucher und Gäste ausübt“, begründet das Deutsche Weininstitut die Auszeichnung des „terroir f“-Punktes zur „schönsten Weinsicht Frankens 2016“ (www.iphofen.de).



Iphofen, terroir f

© Tourist Information Iphofen

Gesang vom Balkon und im Schloss

Bayreuth (FR/1.494 Zeichen). Deutsche und internationale Top Acts der A-Capella-Szene werden am 1. Oktober sowie vom 4. bis 6. November 2016 in Bayreuth erwartet: Dann bietet das Festival „Sangeslust“ Musikliebhabern wieder ein mitreißendes Programm auf allerhöchstem Niveau. Los geht's am Samstag, 1. Oktober 2016 mit einem Jubiläum: zur 20. „A Cappella Nacht“ reisen neben den Lokalmatadoren von Six Pack das Powerdamenquartett Chill da Mur aus der Steiermark und das Pop-Quartett MAYBEBOP aus Hannover an. Am Freitag, 4. November 2016 lädt im Herzogkeller „The London Quartet“ das Publikum zum Mitsingen ein. A Cappella umsonst und draußen gibt es am Samstag, 5. November auf der Terrasse am Schlossberglein. Am selben Abend steigt das Restaurant-Festival – mit fünf Bands in fünf Gastronomiebetrieben. Das klassische Vokalkonzert im Ordenssaal des ehem. Schlosses St. Georgen, heute JVA Bayreuth, findet am Sonntag, 6. November 2016 statt – mit den Ringmasters aus Stockholm kommt eines der besten europäischen Vokalensembles nach Bayreuth ins Fichtelgebirge. Außergewöhnliche Sounds, originelle Song-Ideen, Spontaneität und Spielfreude stehen im Mittelpunkt eines interaktiven Konzerts für Kinder: mit dem Duo Acoustic Instinct am Sonntag, 6. November 2016. Zusätzlich zu den Konzerten werden von Freitag, 4. November bis Sonntag, 6. November 2016 Gesangsworkshops angeboten. Zu den Dozenten gehören Prof. Matthias Beckert von der Musikhochschule Würzburg oder das Gesangsduo Acoustic Instinct (www.sangeslust.com).



Bayreuth, Sangeslust,
Acoustic Instinct

© magenta die a cappella agentur

„A Kerwa wie früher“

Weißbrunn (FR/807 Zeichen). Mit dem Ausklang des Sommers beginnt im Frankenwald die Kirchweihseason – und in Weißbrunn wird besonders ausgiebig und traditionell gefeiert: Bei der Trachtenkirchweih vom 22. bis zum 26. September 2016 strömt der goldene Gerstensaft sogar aus den Brüsten der sogenannten „Jungferkättl“, einer nackten Schönheit, die den Brunnen des Ortes ziert. Unter dem Motto „A Kerwa wie früher“ geht es donnerstags los mit der Kirchweihandacht, dem „Kerwa ausgraben“ und Tänzen der Kirchweihgesellschaft. Freitags locken die Kerwabierprobe und ein Feuerwerk auf den Paradiesplatz; samstags ziehen die Kirchweihpaare durch die Straßen und singen Kerwa-Ständerla. Am Sonntag steigt der große Kerwa-Umzug und es herrscht buntes Markttreiben, bevor am Montagabend die Kerwa offiziell begraben wird (www.weissenbrunn.de).



Weißbrunn, Trachtenkirchweih

© Frankenwald Tourismus

Die „Königin der fränkischen Kirchweihen“

Fürth (FR/1.275 Zeichen). Kaum tritt man aus dem Fürther Hauptbahnhof hinaus auf die „Fürther Freiheit“, ist man umgeben von bunten Lichtern und dem Duft nach Bratwurst und gebrannten Mandeln: Dort, wo sonst Autos parken, säumen vom 1. bis 12. Oktober 2016 die Buden der Michaelis-Kirchweih die Straßen. Vor kleinen Holzhäusern laden Biertische und rustikale Bänke zum Verweilen ein, verlockend werben die Brauereien für ihre Kirchweihbiere. Fränkischer Federweißler erinnert daran, dass mit der Michaelis-Kirchweih der Herbst begonnen hat: Gefeiert wird in Fürth immer um das Weihefest der Fürther Michaeliskirche herum, dem Namenstag des heiligen Michael am 29. September. Und das seit dem Jahr 1100 – damit ist die Michaelis-Kirchweih nicht nur Bayerns größte Straßenkirchweih, sondern auch über 700 Jahre älter als das Münchner Oktoberfest. Zu Recht nennen die Fürther also ihre Kerwa die Königin der fränkischen Kirchweihen. Und die „Königin“ schafft wahrhaftig erhabene Bilder: Zwischen Wohn- und Geschäftshäusern schrauben sich die bunten Gondeln des Riesenrads, blinkende Fahrgeschäfte und die Sessel des „Wellenflugs“ in die Höhe. Höhepunkt des Fürther Kerwatrubels wird auch in diesem Jahr der Erntedankfestzug am sogenannten Bauernsonntag, 9. Oktober 2016 sein (www.michaelis-kirchweih.de).



Fürth, Michaelis-Kirchweih
© FrankenTourismus/Fürth/Hub

„Scharfe Wochen“ in der Fränkischen Schweiz

Fränkische Schweiz (FR/1.004 Zeichen). Im Herbst, wenn der Meerrettich geerntet werden kann, beginnt in der Genussregion Fränkische Schweiz eine ganz besondere Zeit: die Scharfen Wochen. Vom 1. bis 31. Oktober 2016 dreht sich wieder alles um den Kren, wie der Meerrettich in Franken auch genannt wird. Die Fränkische Schweiz ist eines der größten Anbaugebiete der scharfen Wurzel in ganz Deutschland und das kann man nun besonders ausgiebig genießen: 25 Gastwirte aus der Region bieten zu den Scharfen Wochen eine eigene Speisekarte, die mindestens drei Hauptgerichte mit Meerrettich präsentiert. Nach dem Restaurantbesuch bietet sich ein Besuch des Meerrettich-Museums an: In der Wiege des Krenanbaus, in Baiersdorf, tauchen Besucher im schärfsten Museum der Welt in die Welt der „magischen Wurzel“ ein. Zwei Kren-Kochkurse runden das Angebot zu den Scharfen Wochen ab: Dabei lernt man von einer erfahrenen Köchin, wie die regionale Spezialität am besten verarbeitet wird – Verköstigung natürlich inklusive (www.fraenkische-schweiz.com/kren).



Fränkische Schweiz, Schweinshaxe mit Meerrettich
© Schamel

Ausgewählte Routen voller Vielfalt

Coburg.Rennsteig (FR/1.326 Zeichen). Ob über anspruchsvolle Anstiege hinauf zum Rennsteig oder ganz entspannt durch die idyllische Landschaft des Rodachtals – in der Region Coburg.Rennsteig locken zahlreiche Wandertouren hinaus in die Natur. Diese Vielfalt stellt die neue Broschüre „Wandern in Coburg.Rennsteig“ anhand von 15 ausgewählten Routen vor: Auf den „Wanderwegen für die ganze Familie“ wartet auf Rundwegen und Erlebniswanderwegen Naturvergnügen für Groß und Klein; die „Wanderwege für Kultur- und Naturfans“ führen vorbei an den kulturellen Höhepunkten der Region. Anspruchsvoller wird es bei den „Wanderwegen für sportlich Aktive“, unter anderem mit der Tour „Rund um Coburg“, die auf gut 34 Kilometern rund um die Vestestadt führt. Wer eine längere Wandertour plant, findet in der Kategorie „Weitwanderwege“ zwei Vorschläge: Ob auf den Spuren Luthers auf einzelnen Etappen des „Lutherwegs“ oder auf dem „Carl-Escher-Weg“ – mindestens 60 Kilometer Strecke warten hier auf ambitionierte Wanderer. Weltweit bekannt ist der Höhenwanderweg Rennsteig, der auf knapp 170 Kilometern durch die wunderschöne Flora und Fauna von Thüringen und Franken führt. Aus der Region Coburg.Rennsteig kann man den Höhenwanderweg über gleich vier sogenannte Rennsteig-Leitern erreichen, zwei davon werden ebenfalls in der Broschüre präsentiert (www.coburg-rennsteig.de).



Coburg.Rennsteig, Rundweg
um Seßlach
© Rainer Brabec

Geschmacksbotschafter auf der Schlemmermeile

Ostheim v.d.Rhön (FR/1.049 Zeichen). Die Rhön, das Land der offenen Fernen, ist auch für seine Wurst- und Schinkenspezialitäten bekannt – Handwerk und regionale artgerechte Tierhaltung gehen hier aus Tradition Hand in Hand. Die unglaubliche Vielfalt an Wurst- und Schinkenspezialitäten präsentiert bereits zum achten Mal der Rhöner Wurstmarkt: am 8. und 9. Oktober 2016 im Luftkurort Ostheim vor der Rhön. An 50 rustikalen Holzhäuschen entlang der Ostheimer Marktstraße kann man an diesem Wochenende die Erzeugnisse der Rhöner Metzger, die sich als Geschmacksbotschafter verstehen, verkosten. Der Bogen spannt sich auf der Schlemmermeile von Klassikern aus der Wursttheke bis zu kreativen Kompositionen. Dazu gibt es passende Begleiter, ebenfalls hochwertig und nachhaltig von Bäckern, Brauern, Brennern, Winzern und Direktvermarktern produziert. Die Initiatoren der alle zwei Jahre stattfindenden Open-Air-Veranstaltung werden vom Slow Food Convivium Hohenlohe-Tauber-Mainfranken unterstützt. Umrahmt wird der Rhöner Wurstmarkt mit einem bunten Festtreiben (www.rhoener-wurstmarkt.de).



Ostheim v.d.Rhön, Rhöner
Wurstmarkt
© Stefanie Damm

Karpfen essen bei den „Blausiedern“

Dinkelsbühl (FR/1.170 Zeichen). Für Fischliebhaber beginnt im Romantischen Franken eine genussvolle Zeit: die „Fisch-Erntewoche“. Vom 29. Oktober bis 6. November 2016 lockt sie wieder mit traditionellen und neuen, kreativen Fischgerichten nach Dinkelsbühl. Neben Zander, Waller, Schleie und Forelle steht dabei vor allem der Karpfen im Mittelpunkt: Einst soll es so viele Karpfenteiche wie Tage im Jahr auf dem Territorium der ehemaligen freien Reichsstadt gegeben haben. Der Spitzname „Blausieder“ der Dinkelsbühler geht auf ihre Liebe zum blau gesotteten Fisch zurück: Man erzählt sich, dass während einer Gerichtsverhandlung einer der Ratsherren einschief und sehnsüchtig vom Mittagessen träumte, als man über die Bestrafung eines Diebes abstimmte. Aus seinen süßen Träumen gerissen und befragt, was mit dem Übeltäter geschehen solle, rief der Ratsherr laut: „Blausieden soll man ihn!“ Der Spitzname hängt den Dinkelsbühlern heute noch an – nicht ganz zu Unrecht, wie die Fisch-Erntewoche zeigt. Das Abfischen der Teiche im Herbst ist zu einem beliebten Fest geworden. Die „Fisch-Ernte“ wird von einem bunten Rahmenprogramm, Vorträgen, Kochkursen und Exkursionen begleitet (www.fischerntewoche.de).



Dinkelsbühl, Fisch-Erntewoche
© Touristik Service Dinkelsbühl

Köstlichkeiten aus heimischen Wäldern

Spessart-Mainland (FR/1.200 Zeichen). Hirschkalbskeule in Wacholdersoße mit Rotkraut und Kartoffelklößen, gefülltes Reh Rückenfilet oder Wildschweinmedaillons an Cassissoße: Das Beste aus den Wäldern der Region servieren 32 ausgesuchte Gastronomen bei den Wild- und Weinwochen im Spessart-Mainland vom 17. September bis 30. Oktober 2016. Schließlich hat sich die Region eine Natürlichkeit bewahrt, in der sich das Wild wohlfühlt. Ein klarer Vorteil für Feinschmecker, vor allem während der Jagdsaison im Herbst. Abgerundet werden die Köstlichkeiten durch die Rotweineempfehlung der Wirte – kombiniert mit den ausgezeichneten fränkischen Rotweinen rund um Miltenberg werden die Wildgerichte zu echten Gaumenfreuden. Doch nicht nur Geschmackserlebnisse gibt es während der Wild- und Weinwochen im Spessart-Mainland, zwischen Bad Orb und Miltenberg, zwischen Alzenau und Lohr a.Main. Besondere Aktionen zum Thema wie Kabarett und Wein, Erlebniswanderungen, Weinproben oder Winzerfeste runden das Angebot im Aktionszeitraum ab. Höhepunkte des fränkischen Genusses sind das Churfranken-Genuss-Festival am 15. und 16. Oktober 2016 und der Tag der offenen Edelbrennereien „Der Kahlgrund brennt“ am 30. Oktober 2016 (www.wildundweinwochen.de).



Spessart Mainland, Wild- und
Weinwochen
© Andreas Hub

„Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“

Steigerwald (FR/1.148 Zeichen). In den Monaten mit „R“, also von September bis April, wird der Karpfen in Franken traditionell gebacken oder blau serviert – bei den „Aischgründer Karpfenschmeckerwochen“ setzt man auf Abwechslung: Noch bis zum 1. November 2016 bieten 20 Gaststätten und Restaurants Karpfen in besonderen kulinarischen Variationen an. Ob in Bierteig, in Weinsud, als grätenfreies Filet, geräuchert, nach Schnapsbrennerart, mit raffinierten Soßen, als Karpfenbratwurst oder als Karpfensushi – während der Aktionswochen wird die ganze Bandbreite der Aischgründer Karpfenküche gezeigt. Karpfengenießler, die mindestens drei verschiedene teilnehmende Gaststätten besucht haben, können Stempel sammeln und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Als Hauptpreis winken zwei Überraschungstage im Aischgrund unter anderem mit Besuch des Aischgründer Karpfenmuseums in Neustadt a.d.Aisch. Auch Pauschalangebote für Gruppen stehen auf dem Programm: Bei den „Karpfenschmeckertagen“ etwa genießt man den Aischgründer Karpfen, lernt die Weiherlandschaft bei einer Kutschfahrt kennenlernen oder schaut den Karpfenköchen in ihrer Küche über die Schultern (www.karpfenschmeckerwochen.de).



Steigerwald, Aischgründer Karpfenschmeckerwochen

© Aischgründer Karpfenschmeckerwochen/Riedel

Aktiver „Herbstzauber im Altmühltal“

Eichstätt (FR/1.214 Zeichen). Im Spätsommer beginnt für viele Wanderer die schönste Zeit des Jahres: Die „Eichstätter Wanderwochen“ vom 24. September bis 9. Oktober 2016 eröffnen den Reigen der herbstlichen Wanderaktionen. Sie stehen unter dem Motto „Herbstzauber im Altmühltal“ und genau das versprechen die abwechslungsreichen Touren während der Aktionswochen. Pro Woche stehen immer samstags, sonntags und montags drei Touren zwischen 9 und 18,5 Kilometern zur Auswahl: Sie führen „Entlang des Altmühltal-Panoramaweges“ oder geleiten die Wanderer „Über die Dächer der Bischofsstadt“. Mit auf dem Programm stehen zudem Pilgerwanderungen auf dem „Wallfahrerweg“ sowie die zertifizierte Schlaufenwanderung Nr. 14 des Altmühltal-Panoramaweges. Begleitet werden die Wanderer von ausgebildeten Naturpark- und Gästeführern, die unterwegs über die Geschichte, Natur und Kultur des Altmühltals erzählen. Tipp: In Zusammenarbeit mit 6 Eichstätter Wanderwirten bietet die Tourist-Information Eichstätt das Pauschalangebot „Wander mal im Altmühltal“ an. Bei Buchung während der Wanderwochen beinhaltet das Pauschalangebot neben zwei Übernachtungen, Wandermenü und Lunchpaket auch die kostenlose Teilnahme an einer der geführten Touren (www.eichstaett.de).



Eichstätt, Wanderwochen

© Naturpark Altmühltal

Faszinierender „Urbaum Europas“

Naturpark Altmühltal (FR/1.282 Zeichen). Wo der Altmühltal-Panoramaweg oder seine Schlaufenwege durch den Wald führen, taucht man oft ein in geheimnisvolle Buchenwälder – die Buche, der „Urbaum Europas“, prägt die Landschaft des Naturpark Altmühltal auf vielfältige Art und Weise. Das Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt zeigt noch bis zum 10. Oktober 2016 in Kooperation mit zahlreichen Partnern die Ausstellung „Jura-Buchen-Vielfalt“: mit Einblicken zur Bedeutung der Buche für Natur und Klima sowie mit vielen Mitmach-Stationen. Bereits im Mai wurde in Kipfenberg am Altmühltal-Panoramaweg der „Buchenpfad Kipfenberg“, ein Projekt der Bayerischen Staatsforsten eröffnet; übermannsgroße Spielgeräte bilden dort das Wort „Buche“ und laden zum aktiven Kennenlernen des Buchenwaldes ein. Auch zahlreiche Exkursionen greifen in den kommenden Wochen das Thema „Buche“ auf – bei diesen Wanderungen entdeckt man die Schönheit der Buchenwälder: Wenn sich die Blätter bunt färben, geht man in Walting unter dem Motto „Buchen sollst Du suchen...“ am 15. Oktober auf Familienwanderung durch den Herbstwald; Kelheim lädt am 29. Oktober zu einer Rundwanderung „Auf dem Keltenwall zum Donaudurchbruch“ durch den herbstlichen Buchen- und Eichenwald ein (www.naturpark-almuehltal.de/veranstaltungen/natur).



Naturpark Altmühltal, Weltnaturerbe-Buchenwald
© Naturpark Altmühltal

Von „B“ wie Bremser bis „Z“ wie Zander

Volkach (FR/956 Zeichen). Genießer haben im Herbst im Fränkischen Weinland die Qual der Wahl: Fränkischer Bremser und Zwiebelkuchen oder Mainfisch und Silvaner verheißen im Oktober in Volkach köstliche Zeiten. Am 1. Oktober 2016 läutet das Weinstädtchen in der Mainschleife den Endspurt für die Weinernte ein. Ab 11.30 Uhr wird an diesem Tag symbolisch die „letzte Fuhre“ eingeholt. Umrahmt von Musik und Volkstanz geben sich auch die Weinprinzessinnen der Mainschleife die Ehre. Der Volkacher Marktplatz ist den ganzen Tag über der Treffpunkt für alle, die fränkische Geselligkeit bei Bremser und Zwiebelkuchen lieben. Kalendermonate mit „R“ im Namen haben noch eine weitere Besonderheit zu bieten: Nun gibt es fangfrischen Fisch aus dem Main überall auf den fränkischen Speisekarten. Diese Fischspezialitäten stehen auch beim traditionellen Fränkischen Fischfest vor dem Volkacher Rathaus am Samstag, 15. Oktober und Sonntag, 16. Oktober 2016 auf der Speisekarte (www.volkach.de).



Volkach, Weinfestfisch
© Agentur ZUDEM / Hünting

Ausgezeichnet wandern im Spessart-Räuberland

Spessart-Mainland (FR/1.042 Zeichen). Das Räuberland liegt im Herzen des Spessart-Mainlands, gehört zum größten Mischwaldgebiet Deutschlands und wird von traumhaften Wanderwegen durchzogen. Diese und weitere Vorzüge würdigte jetzt der Deutsche Wanderverband und zeichnete das Räuberland Anfang September 2016 auf der „TourNatur“ in Düsseldorf als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ aus. 44 Kriterien mussten dafür erfüllt werden; bisher gelang dies nur dem Frankenwald und zwei weiteren Regionen in Deutschland. Das Spessart-Räuberland punktete mit seinem abwechslungsreichen Landschaftsbild – und weil es sich in der Wanderwegeinfrastruktur, der Beherbergung und dem Service ganz dem Wandern verschrieben hat. Zwei Qualitätswanderwege (Spessartwege 1 + 2), neun Europäische Kulturwanderwege, drei Räuberland-Wege und zahlreiche Themenwege wie der Wilderer-Hasenstab-Weg oder der Eselsweg bilden ein dichtes Routennetz für Wanderer. Vorgestellt wird die Wegevielfalt zum Beispiel in der neuen Broschüre „Routenvorschläge im Wanderparadies Räuberland“ (www.raeuberland.com).

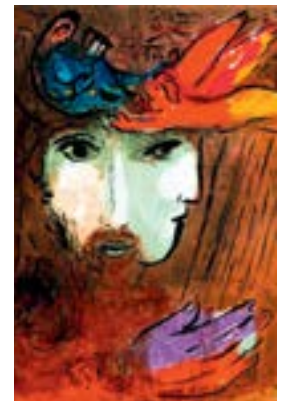


Spessart-Räuberland, Auszeichnung „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“

© Spessart-Räuberland

„Botschaft im Bild“ – von Schongauer bis Dalí

Bad Mergentheim (FR/1.292 Zeichen). „Botschaft im Bild. Bibelillustrationen aus sechs Jahrhunderten“ heißt eine faszinierende Sonderausstellung, die das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim im Lieblichen Taubertal noch bis zum 8. Januar 2017 zeigt. 160 Bibelillustrationen aus rund sechs Jahrhunderten sind zu sehen: von der deutschen Renaissance des 15. Jahrhunderts bis hin zum Surrealismus des 20. Jahrhunderts. Sie stammen aus dem Fundus eines süddeutschen Privatsammlers und zeigen unter anderem anrührende Darstellungen der Weihnachtsgeschichte. Die frühesten Werke sind die detailgenau restaurierten Kupferstiche Martin Schongauers (ca. 1450-1492), die um 1870 von Charles Armand-Durand im Heliogravure-Verfahren nach Originalen von der Bibliothèque nationale de France in Paris veröffentlicht wurden. Die Spannweite reicht bis hin zu den großen Surrealisten des 20. Jahrhunderts, wie Marc Chagall (1887-1985), Otto Dix (1891-1969) oder Salvador Dalí (1904-1989). Die Ausstellung im Lieblichen Taubertal zeigt verschiedene Techniken der Druckgrafik vom Kupferstich bis hin zum Steindruck, aber auch unterschiedliche Stile und den unterschiedlichen kulturellen und historischen Hintergrund der Künstler. Verbindendes Element ist eine tiefe Frömmigkeit, die in allen Bildern zum Ausdruck kommt (www.deutschordensmuseum.de).



Bad-Mergentheim, Deutschordensmuseum, „Marc Chagall, David und Bathseba, Farblithographie 1956, Mourlot 132

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Mit dem VGN ins Fränkische Weinland

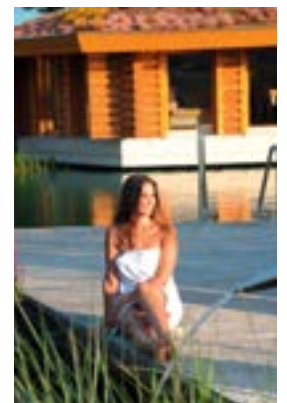
Nürnberg (FR/1.072 Zeichen). Neue Ziele eröffnet der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) seinen Fahrgästen zum Start der Weinsaison: Seit 1. September 2016 sind außer Iphofen und Kitzingen auch die Bahnhöfe Buchbrunn-Mainstockheim, Dettelbach und Marktbreit im Landkreis Kitzingen zum VGN-Tarif erreichbar. Um die neuen Ziele bekannt zu machen, hat der VGN einen neuen Freizeittipp veröffentlicht: „Über die Sulzfelder Weinlagen nach Marktbreit“ ist der Titel der 14 Kilometer langen Wanderung von Kitzingen ins mittelalterliche Marktbreit. Der Flyer kann kostenlos angefordert werden und steht inklusive GPS-Daten zum Download bereit. Am 3. September 2016 ist außerdem mit dem Mainschleifen-Express eine neue Freizeitbuslinie gestartet: Die Freizeitbuslinie 107 bringt bis 1. November 2016 Ausflügler an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vom Bahnhof Kitzingen über Dettelbach, Schwarzach, Sommerach und Nordheim bis Volkach. Wer am Wochenende mit dem VGN-Ticket aus dem Großraum Nürnberg nach Kitzingen anreist, kann dort kostenfrei in den Express-Bus Richtung Mainschleife umsteigen (www.vgn.de).



VGN, Freizeitlinie
© VGN

Ein königliches Sauna-Vergnügen

Bad Staffelstein (FR/1.181 Zeichen). Ein wahrhaft königliches Vergnügen wird der Sauna-Event „Sauna Royal“ am 17. September 2016 im luxuriösen SaunaLand der Obermain Therme Bad Staffelstein. In Verbindung mit einer „Langen Sauna-Nacht“ genießt das erlauchte Publikum von 17 Uhr bis 2 Uhr früh das geradezu majestätische Schwitzvergnügen. Thermenkönigin Madeleine I. wird pompös empfangen und ihr Volk zu einem königlich-royalen Aufguss in der „Kelo-Sauna“ einladen. In der „Suuri-Sauna“ genießt man einen High Society-Aufguss der Extraklasse im Stil des Fürstentums von Monaco oder lernt in der „Banja-Sauna“ die Gepflogenheiten des russischen Zarenreichs unter Ivan dem Schrecklichen kennen. Zuckersüß sind hingegen Sissis Mozartkugeln in der „Suola-Sauna“, geheimnisvoll ist das Schönheitsrezept der Soraya von Persien in der „Nurmi-Sauna“ und exotisch die Aroma-Entspannungsreise des Sultans von Indien im „Haus der Stille“. Spektakuläre Auftritte des „Obermain Therme Dance Teams“ und des Verwandlungskünstlers „Phantaro“, königliche Musik mit dem „Duo Sophia“ und kulinarische Köstlichkeiten vom Allerfeinsten machen den Sauna-Event „Sauna Royal“ zu einem wahrhaften Genuss für alle Sinne (www.obermaintherme.de).



Bad Staffelstein, Sauna
Event Royal
© Obermain Therme
Bad Staffelstein

Franken weckt die Wanderlust!

Qualitäts- und Themenwege führen durch 16 Urlaubslandschaften

Abwechslungsreiche Langstrecken: „Frankenweg“ und „Fränkischer Gebirgsweg“ / Zertifizierte Panoramawege für Genusswanderer / Qualitätswege für Tages- und Halbtagestouren / Genuss und Geschichte entdecken auf Frankens Themenwegen / Serviceangebote rund ums Wandern

Von den weiten Wäldern im Norden bis zu den sonnigen Wacholderheiden im Süden ist Franken ein Wanderland der Vielfalt, das für jeden Anspruch die passende Tour bietet. Ganze 18 vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifizierte Wege und vier Routen, die das Siegel „Premiumweg“ des Deutschen Wanderinstituts tragen, garantieren höchste Wanderqualität. Insgesamt mehr als 40.000 Kilometer ausgeschilderter Wanderwege führen durch Franken. 16 abwechslungsreiche Urlaubslandschaften, zehn Naturparks, einzigartige Landschaften und unzählige große und kleine Entdeckungen warten entlang des Wegs.



Tüchersfeld, Fränkische Schweiz Museum
© FrankenTourismus/FRS/Hub

Hier liegt Vielfalt auf der Strecke!

Der Frankenwald bestätigt als erste zertifizierte „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ in Bayern die hohe Qualität der fränkischen Wanderwelt. Wege, Gastgeber, Service und Beratung – hier erfüllt alles höchste Ansprüche. Außerdem bietet die Region für jeden Wandertyp etwas: für sportliche Weitwanderer ebenso wie für Familien, für Naturliebhaber und für Kulturbegeisterte. Da überrascht es nicht, dass der Frankenwald auch Startpunkt für zwei Langstrecken unter Frankens Qualitätswanderwegen ist, auf deren abwechslungsreichen Routen man die ganze Vielfalt des Wanderlands Franken entdeckt: „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ und „Fränkischer Gebirgsweg“.

Ganze sechs Urlaubslandschaften und 520 Wanderkilometer liegen beim „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ auf der Strecke. Die Wanderer beginnen ihre Tour mitten im Grünen des Frankenwalds in Untereichenstein und gelangen über Kronach und die Bierstadt Kulmbach ins Feriengebiet Obermain•Jura. Hier erwartet sie die sanfte Landschaft des „Gottesgartens am Ober-

main“ mit der berühmten Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein, bevor sich im Fachwerkstädtchen Scheßlitz das Tor zur Fränkischen Schweiz öffnet. Bizarre Felsen und Flusstäler, Burgen und faszinierende Höhlen begleiten diesen Tourabschnitt. Im Schatten der Festung Rothenberg gelangen die Wanderer bei Schnaittach ins Nürnberger Land mit seiner von der Hirtenkultur geprägten Landschaft. Das Mittelalterstädtchen Berching markiert den Übergang zum Naturpark Altmühltal. Kurz vor dem Ende der Tour führt der Weg noch ein Stückchen durch das Fränkische Seenland mit seinen Wasserlandschaften, bevor die Harburg schon von Weitem das Ende des Fernwanderwegs ankündigt (www.frankenweg.de).

In Untereichenstein beginnt auch die Paradedstrecke für Gipfelstürmer in Franken: der 428 Kilometer lange „Fränkische Gebirgsweg“. Anfangs führt die Strecke am „Grünen Band“, dem einzigartigen Naturraum an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entlang. Vom Frankenwald geht es weiter ins Fichtelgebirge mit seinen wie von Riesenhand aufgeschichteten Felstürmen und Granitsteinmeeren. Hier liegen die höchsten Gipfel der Tour auf der Strecke, darunter mit dem 1051 Meter hohen Schneeberg auch der Höchste Frankens. Nach einem Zwischenstopp in der Festspielstadt Bayreuth wandert man durch die Fränkische Schweiz und schließlich über den Betzenstein ins Nürnberger Land, wo der Weg in Hersbruck endet (www.fraenkischer-gebirgsweg.de).



Fichtelgebirge, Burgruine
Weißenstein

© FrankenTourismus/FIG/Hub

Über ruhige Höhen und durch tiefe Wälder

Hoch hinaus geht es für Wanderer auch auf dem „Hochrhöner“: Auf 180 Wanderkilometern führt der Premiumweg durch das Biosphärenreservat Rhön und auf die höchsten Gipfel des Mittelgebirges. Startpunkt der Tour ist das renommierte Heilbad Bad Kissingen mit seinen imposanten Kurbauten. Immer wieder öffnen sich im „Land der offenen Fernen“ weite Panoramaaussichten für die Wanderer, zum Beispiel auf dem Kreuzberg mit seiner berühmten Klosterbrauerei, oder auf der Wasserkuppe, dem Berg der Segelflieger. Entlang des „Hochrhöners“ wurden übrigens zahlreiche Rundwege als „Extratouren“ ausgeschildert, die mit einer Länge zwischen knapp sieben und gut 20 Kilometern ideal für Tages- und Halbtageswanderungen geeignet sind (www.rhoen.de).

Die tiefen Wälder des Spessarts waren früher als Räuber-
versteck berüchtigt. Heute verbirgt sich hier nur noch na-
turnaher Wandergenuss. Von Langenselbold aus erkunden
Wanderer die Waldlandschaft mit ihren Buchen und uralten
Eichen auf dem Premiumweg „Spessartbogen“. Kristallkla-
re Bäche weisen den Weg durch stille Wiesentäler in der
Heimat von Biber, Luchs und Wildkatze. Zwischendurch
entspannt man in den Wellness- und Gesundheitsoasen in
Bad Orb und Bad Soden-Salmünster. Zusätzlich zur Haupt-
route laden entlang des „Spessartbogens“ die sogenannten
„Spessartfährten“ zu Tages- und Halbtagestouren ein. Ein
Genießertipp ist die ebenfalls als Premiumweg zertifizier-
te Strecke „Steinauer Hochgefühl“: Steinau an der Straße,
wo die Brüder Grimm ihre Kindheit verbrachten, ist Aus-
gangspunkt und Ziel des gut elf Kilometer langen Rundwegs
durch das idyllische Kinzigtal (www.spessartbogen.de).

Neben den urwüchsigen Wäldern ist das Spessart-Mainland
auch vom sonnigen Flusstal des Mains geprägt; beide Land-
schaften verbindet der „Spessartweg 2 – Über Berg und
Tal zum Main“. Vom Luftkurort Heigenbrücken aus folgen
Wanderer dem Weg durch Täler und Auwälder, entlang plät-
schernder Bäche und durch dunklen Wald nach Stadtprozel-
ten. Ein kulturhistorischer Höhepunkt an der Route ist das
Wasserschloss Mespelbrunn, bekannter Drehort des Films
„Das Wirtshaus im Spessart“. Kulturinteressierte Wanderer
wählen den „Spessartweg 1 – Von Fürsten, Fuhrleuten und
Pilgern“. Er beginnt gleich mit einem Höhepunkt: der Aschaf-
fenburger Fasanerie. Danach geht es vorbei an zahlreichen
kulturhistorischen Entdeckungen wie der Wallfahrtskirche des
Klosters Schmerlenbach, Schloss Hafenlohr, dem „Schnee-
wittschenschloss“ Lohr a.Main oder der Ruine Schönrain in
die Drei-Flüsse-Stadt Gemünden a.Main, wo man zum Ab-
schluss den Blick von der Ruine der Scherenburg aus über
die Stadt und das Maintal genießt (www.spessartweg.de).



Spessart-Mainland, Wandern
bei Mespelbrunn
© FrankenTourismus/SML/Hub

Beste Aussichten für Wanderer

Traumhafte Ausblicke eröffnen sich Wanderern in Franken
häufig, besonders entlang der Panoramawege. Kein Wunder,
dass gleich eine ganze Reihe davon unter den Qualitätswegen
zu finden ist. Zum Beispiel der „Steigerwald-Panoramaweg“:
Zwischen der UNESCO-Welterbestadt Bamberg und dem
Heilbad Bad Windsheim liegen 160 aussichtsreiche Kilome-

ter vor den Wanderern. Der Blick schweift über Bamberg, den Naturpark Haßberge, ins Maintal und bis zu Spessart und Rhön, Sehenswürdigkeiten wie die Weinorte Iphofen und Castell oder Ebrach mit dem berühmten ehemaligen Zisterzienserkloster liegen auf der Strecke (www.steigerwald-panoramaweg.de).

Alte Mühlen und Schlösser, Wald und Wein begleiten die Tour auf dem „Panoramaweg Taubertal“ von der Mittelalterstadt Rothenburg ob der Tauber bis nach Freudenberg am Main (www.liebliches-taubertal.de). Als Rundweg auf historischen Pfaden lädt der rund 60 Kilometer lange „Frankenalb Panoramaweg“ dazu ein, die ruhigen Landschaften und Burgruinen des Nürnberger Lands zu erkunden (urlaub.nuernberger-land.de). Ganz im Süden des Urlaubslands Franken verläuft eine weitere Paradenstrecke für Genusswanderer: Der 200 Kilometer lange „Altmühltal-Panoramaweg“ führt von Gunzenhausen bis Kelheim quer durch den Naturpark Altmühltal. Sonnige Wacholderheiden, markante Kalksteinfelsen, barocke Schönheit, trutzige Burgen und Spuren römischer Geschichte begleiten die Tour (www.naturpark-almuehltal.de).

Aussichtreich sind auch die beiden „Gottesgartenrundwege“ im Urlaubsgebiet Obermain•Jura: Sie führen zur berühmten Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen und auf den Staffelberg oder durch ruhige Natur und zu Landschaftserlebnissen abseits der ausgetretenen Pfade (www.obermain-jura.de). Traumhafte Panoramablicke bietet außerdem der „Europäische Wasserscheideweg“ im Romantischen Franken. Entlang des Höhenzugs im Naturpark Frankenhöhe fließt das Wasser der Quellen und Bäche auf der einen Seite nach Norden Richtung Nordsee, auf der anderen nach Süden zum Schwarzen Meer. Dieses Phänomen wird entlang der 98 Kilometer langen Strecke zwischen der Rokoko-Stadt Ansbach und Schelldorf immer wieder sichtbar gemacht – zum Beispiel mit Brunnen oder sogar an einem Dachfirst (www.wasserscheideweg.de).



Romantisches Franken, Wandern
am Europäischen
Wasserscheideweg
© FrankenTourismus/ROM/Hub

Wanderbare Zeitreisen

Nicht nur weite Aussichten, sondern auch spannende Einblicke in die Geschichte bieten Frankens zahlreiche Burgen. Besonders die Haßberge machen ihrem Ruf als „Land der Burgen, Schlösser und Ruinen“ alle Ehre – vor allem auf dem „Burgen- und Schlösser- Wanderweg“. Königsberg i. Bay. mit seiner malerischen Fachwerkkaltstadt ist der Ausgangspunkt;

Wanderer haben die Wahl zwischen der gut 130 Kilometer langen Nordroute und der 108 Kilometer langen Südroute, auf der man neben Burgen und Schlössern auch die Weintradition des Abt-Degen-Weintals entdeckt (www.hassberge-tourismus.de). Ein Tipp für Geschichtsfans ist außerdem der Qualitätsweg „Burgengeweg“: Von der Burgstadt Lauenstein aus wandert man über die Lucas-Cranach-Stadt Kronach mit der beeindruckenden Festung Rosenberg nach Kulmbach, das zu Füßen der Plassenburg liegt (www.wandern-im-frankenwald.de).



Haßberge, Aussichtsturm „Wart“ -
Blick Schlossberg
© FrankenTourismus/HAS/Hub

Zu einer Zeitreise ins „Ruhgebiet des Mittelalters“ lädt der „Erzweg – Durch das Land der tausend Feuer“ ein. Auf der Route mit Startpunkt in Pegnitz entdeckt man neben Bergbaugeschichte faszinierende Landschaften wie die Kalkfelsen des Veldensteiner Forsts (www.erzweg.de). Geologie und Erdgeschichte begleiten Wanderer auch auf dem „Urdonautalsteig“, der in Dollnstein im Naturpark Altmühltal beginnt und das Flusstal der Urdonau mit seinen eindrucksvollen Kalkfelsen erkundet (www.urdonautalsteig.de). Frankens „steinreiche“ Ecke im Frankenwald und Fichtelgebirge entdecken Geologiefans auf dem 75 Kilometer langen Qualitätsweg „Fränkisches Steinreich“. Vom Startpunkt am Großen Waldstein aus geht es durch die Granitlandschaft des Fichtelgebirges, vorbei an den Diabasfelsen des westlichen Frankenwaldes und durch das Vulkangestein der Steinachklamm bis zum Marmorbruch am Köstenhof bei Presseck (www.tz-fichtelgebirge.de, www.wandern-im-frankenwald.de).

Kurz und gut

Übrigens muss man in Franken nicht unbedingt mehrere Tage einplanen, wenn man einen Qualitätsweg von Anfang bis Ende erkunden will. Zu den zertifizierten Kurzstrecken gehört mit 21 Kilometern Länge der Wanderweg „Romantisches Wildbachtal“ bei Boxtal im Lieblichen Taubertal. Im Fränkischen Seenland bietet die „Spalter Hügelland-Tour“ 22 erlebnisreiche Wanderkilometer durch Sandsteinschluchten, Kiefernwälder und Hopfengärten. Der Premiumweg „Vorgeschichtsweg“ bei Thalmässing im Naturpark Altmühltal ist sogar nur elf Kilometer lang – doch diese stecken voller Infos und Rekonstruktionen zu den archäologischen Funden der Gegend. Zusammen mit dem Archäologischen Museum Thalmässing und dem Geschichtsdorf Landersdorf bildet er ein faszinierendes „Fundreich“ (www.frankentourismus.de/zertifizierte-fernwanderwege).

Thementouren für Geschichtsfans, Pilger und Genießer

Mitten in die Vor- und Frühgeschichte führt auch der „Kelten-Erlebnisweg“, einer der zahlreichen entdeckenswerten Themenwege, die Franken zusätzlich zu den zertifizierten Strecken bietet. Von Meiningen in Thüringen geht es auf 254 Wanderkilometern zu Keltenschanzen, Kultstätten und spannenden Museen (www.kelten-erlebnisweg.de). Ein ebenso fesselndes Kapitel der Geschichte schlägt der „Lutherweg“ auf: Auf rund 100 Kilometern folgt er Luthers Lebensweg vom Rennsteig über Sonneberg und Coburg, wo der Reformator fast sechs Monate auf der Veste verbrachte, bis Bad Rodach durch die Region Coburg. Rennsteig (www.coburg-tourist.de). Spiritualität und Wandergenuß lassen sich auch auf Frankens Pilgerwegen wunderbar verbinden. Rothenburg o.d.T. bildet zum Beispiel einen Knotenpunkt für Pilger auf den Jakobswegen: Hier laufen die Routen aus Nürnberg und Würzburg zusammen (www.romantisches-franken.de). Ganze 50 Wallfahrtsorte verbindet der „Fränkische Marienweg“, den man beispielsweise von Aschaffenburg oder Würzburg aus erwandert (www.fraenkischer-marienweg.de).

Statt zu Kirchen und Kapellen pilgert man in Franken aber auch gern zum Genuss. Vor allem auf die Weinliebhaber unter den Wanderern warten hier unvergessliche Erlebnisse, wenn sie mitten durch die romantischen Rebhänge im Fränkischen Weinland zu Winzern, Heckenwirtschaften und kleinen Weindörfern unterwegs sind. Zahlreiche ausgeschilderte Weinwanderwege weisen ihnen den Weg (www.fraenkisches-weinland.de/themenwege). Auch in den anderen fränkischen Weinregionen sind abwechslungsreiche Thementouren ausgeschildert. Die schönsten dieser Strecken, die Wander- und Weingenuß perfekt verbinden, tragen das Siegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“ (www.frankenweinland.de/erlebnis/weinwanderwege).



Fränkisches Weinland, Wandern in den Weinbergen

© FrankenTourismus / Fränkisches Weinland Tourismus / Hub

Rundum-Service für entspannten Wanderurlaub

Damit rund um die Tour alles perfekt ist, weist das Gütesiegel „Wanderbares Deutschland“ auch bei den Gastgebern den Weg: Zahlreiche Hotels, Gasthäuser, Pensionen und Ferienwohnungen in Franken sind als „wanderfreundlich“ zertifiziert und bieten Wanderern erstklassigen Service – von

der Buchung für nur eine Nacht über ein stärkendes Wanderfrühstück bis hin zu Hol- und Bringangeboten. Auf der FrankenTourismus-Website sind sie ebenso versammelt wie die Qualitätswanderwege und praktische Pauschalen. Außerdem sind hier viele Servicehefte und die Themenzeitung „Wanderparadies Franken“ mit aktuellen Tipps kostenlos bestellbar und stehen als Blätterkataloge zum Durchblättern bereit. Die hilfreichen kostenlosen Apps mit Outdoor- und Auto-Routing machen Frankens Service rund um den Wanderurlaub perfekt (www.frankentourismus.de/wandern).



Steigerwald, Wandern im Steigerwald

© FrankenTourismus/STE/Hub

FrankenTourismus**Postfach 44 04 53****90209 Nürnberg****Telefon 0911/94151-0****Telefax 0911/94151-10****info@frankentourismus.de****www.frankentourismus.de**